

Ergebnisprotokoll

Zukunftswerkstatt Bildung

im Rahmen der Konferenz & Fachtagung

„Achtsamkeit in der Bildung – Basis für Resilienz und gesellschaftliches Engagement“

am 22.09.2023

Parallel haben **4 Zukunftswerkstätten** über 90 Minuten stattgefunden, die der Frage nachgegangen sind, wie die Beiträge der Achtsamkeit zur Bildungstransformation in der Breite nachhaltig implementiert werden können.

- ⇒ Zukunftswerkstatt **Hochschule** (S.2)
- ⇒ Zukunftswerkstatt **Schule** (S.3)
- ⇒ Zukunftswerkstatt **Lehrer:innenausbildung/ Universitäre Lehrer:innenbildung** (S.4)
- ⇒ Zukunftswerkstatt **Lehrer:innenfortbildung** (S.5)

Die Teilnehmenden der Zukunftswerkstätten (siehe Übersicht auf S.6) **betonen die Bedeutung von Achtsamkeit und schlagen Maßnahmen zur Integration und Verankerung von Achtsamkeit in den verschiedenen Bereichen vor.**

Die wichtigsten Argumentations- und Entwicklungslinien auf einen Blick:

- Grundlage ist ein Verständnis von Achtsamkeit als ganzheitliche Basishaltung, nicht als räumlich und zeitlich beschränktes Konzept.
- Es braucht mehr Sichtbarkeit für die Beiträge von Achtsamkeit, um Motivationen zu wecken.
- Es braucht mehr (Erfahrungs-)Räume (zeitlich und räumlich).
- Die Mischung aus Top-down (bspw. Strategien, Curricula) und Bottom-up Strategien (bspw. individuelle Ausgestaltung der eigenen Lehrpraxis) ist wichtig, um Achtsamkeit in die Breite zu tragen.
- Wichtig ist die Fokussierung einer beteiligungsorientierten, systemisch integrativen Entwicklung. Die Integration von Achtsamkeit in bestehende Strukturen ist essenziell.
- Es ist bedeutsam, Synergien und Anschlusspunkte an bestehende Strukturen, Angebote und Diskurse zu identifizieren und im Kontext von Transformationsprozessen mitzudenken sowie Achtsamkeit als interdisziplinäres Querschnittsthema miteinzubringen.
- Es ist notwendig, Ressourcen für die Implementierung sicherzustellen (zeitlich, räumlich, finanziell, strukturell, personell).
- Es ist wichtig Transfer sicherzustellen, Gelingendes sichtbar zu machen, ein Voneinander-Lernen zu ermöglichen und durch adaptierbare Konzepte Eintrittsschwellen zu reduzieren.
- Es benötigt eine Verständigung, was Achtsamkeit in den einzelnen Bereichen konkret bedeutet und was Qualitätskriterien, sowie Bildungsziele und Kennzeichen für achtsame Bildung sind.
- Zentral ist eine Ausrichtung der Lehre an relevanten Kompetenzen: Es geht weniger um das Lernen von kognitiven Inhalten als darum, Menschen als Gestalter:innen ihrer Lebenswelt zu stärken.

Wie geht's weiter?

Das Positionspapier „Kompass Bildungstransformation“, der als inhaltliche Grundlage zur Achtsamkeit in der Bildung gemeinsam von Akteur:innen und Expert:innen aus den verschiedenen

Bildungsbereichen erarbeitet und gezeichnet wurde, wurde im Vorfeld geteilt und kontrovers diskutiert. Darauf aufbauend braucht es eine Weiterführung des Diskurses aller Beteiligten.

Zukunftswerkstatt Hochschule

Schlagworte: Achtsamkeit für alle, Kompetenzentwicklung, Stärkung von Ressourcen, Synergien, Erfahrungsräume, Interdisziplinarität

Entwicklungslinien:

Achtsamkeit als gelebter Bestandteil der Hochschule

- Achtsamkeit für alle Statusgruppen, Diversität konsequent mitdenken
 - Hochschulangehörige für den Beitrag und die Bedeutsamkeit von Achtsamkeit sensibilisieren, um Motivationen zu wecken
- Konkrete wahrnehmungsöffnende Erfahrungsräume für Achtsamkeit schaffen und gleichzeitig Achtsamkeit als Basishaltung mitdenken (nicht beschränken auf exklusive Zeiten und Orte)
 - ⇒ Hochschulakteur:innen sind mit sich, mit anderen und der Mitwelt im Kontakt
 - ⇒ Vertrauensvolle Kooperation und Miteinander
 - ⇒ Ganzheitlichkeit in der Bildung
 - ⇒ Bewusster Umgang mit inneren & äußeren Ressourcen
 - ⇒ Achtsamkeit wird als selbstverständlicher Teil der Hochschulkultur gelebt
- Achtsamkeit muss Eingang in die Hochschulstrategie finden

Von der Berufsausbildung zur Entwicklung von Talenten in der Nachhaltigkeit

- Studierende empowern und ermächtigen, sich an Transformationsprozessen gestalterisch zu beteiligen
- Bewusstwerden von Komplexität und Unsicherheiten als Teil von Wissenschaft
- Kompetenzerwerb ermöglichen und Kompetenzbegriff vertiefen und erweitern
 - Bspw. Umgang mit Komplexität, Unwissenheit, Unsicherheiten, Umgang mit Fehlern und Scheitern
- Verankerung im Curriculum, z.B. als Schlüsselqualifikationen oder als Teil von wiss. Arbeiten (Umsetzung fachspezifisch und fachübergreifend)
- Trans- und Interdisziplinarität im Curriculum
- Wahlfächer „Achtsamkeit“ im Curriculum; Achtsamkeit in Strukturpläne schreiben
- Qualifizierung: Rollenverständnisse von Lehrenden und Weiterbildungen mit Selbsterfahrung

Räume schaffen

- Räume für Persönlichkeitsentwicklung sowie Erfahrungs-, Reflexions-, Motivationsräume schaffen (auch draußen)
- Voraussetzungen sichern (zeitlich, inhaltlich, strukturell, finanziell)
- Kompetenzerwerb ermöglichen
 - Bspw. Umgang mit Komplexität, Unwissenheit, Unsicherheiten, Umgang mit Fehlern und Scheitern
 - Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzbegriffs
- Ressourcen stärken (Empowerment, Mut, keine Angst vor Fehlern), Bewusster Umgang mit inneren & äußeren Ressourcen

Potenziale für Transformation aktivieren und Transformation aktiv gestalten

- Synergien zu anderen wichtigen Themen mitdenken, z.B. Digitalisierung oder Gesundheit

- Beiträge von Achtsamkeit in die verschiedenen Kontexte einbringen und so integrativ an die bestehende Vielfalt von Hochschulhandlungsfeldern und Diskurse anschließen (Bsp. Digitalisierung, Professionalisierung, Nachhaltigkeit)

Zukunftswerkstatt Schule

Schlagworte: Haltung, neue Lehr-Lernkultur, Kompetenzentwicklung, Achtsamkeit für alle, Partizipation, Schulgemeinschaft, Strukturen

Entwicklungslinien:

Achtsamkeit als Basishaltung durchdringt alle Bereiche von Schule (Lehren, Lernen, Leben). In der Schule gibt es Raum für Persönlichkeitsbildung und das Erlernen von Basiskompetenzen für das Erschließen der Welt. Schule ergibt Sinn für alle, die hingehen. Schule ist die Voraussetzung für Transformation.

- Achtsamkeit als grundlegende Haltung, auf der Schulentwicklung basiert
- Strukturelle Angebote für Achtsamkeit für alle an Schule Beteiligten
 - Mehr Aufmerksamkeit für die Beiträge von Achtsamkeit wecken.
- Es geht nicht um das Lernen von Inhalten, sondern darum Menschen als Gestalter:innen der Welt zu stärken.
- Stärkung von kompetenzorientierten Curricula und Entschlackung von Fachlehrplänen
 - Lernziele orientieren sich an übergeordneten Kompetenzen (Bsp. Lernen lernen, Umgang mit Komplexität und Unsicherheiten, Selbststeuerung, Selbstregulierung)
 - Flexible Bewertungsmechanismen; Neue Fehler- und Bewertungskultur lernen → „Schluss mit den Noten!“
 - Rahmenbedingungen von Schule in den ehrlichen Diskurs stellen
 - Derzeitige Form der existierenden Schulabschlüsse überdenken
 - Quantifizierung überdenken
- Offene Räume, in denen Emotionales, Kreatives, sich Wahrnehmendes entstehen kann.
- Balance/ Wechsel von Sein und Tun; Rhythmisierung von Schule (Unterricht nach Biorhythmus)
- Entwicklungsräume für sich verändernde Rollenverständnisse
 - Lehrende als Lernbegleiter:innen
 - SuS werden erst genommen und aktiv beteiligt, Partizipation und Mitwirkung in allen Bereichen
 - Selbstgesteuertes Lernen
- Qualifizierung von Schulleitungen: eine achtsamkeitsbasierte Führung, die von einer inneren Haltung ausgeht und durch Mitgefühl getragen wird.
- Aktive Schulgemeinschaften: Alle an Schule Beteiligten ziehen an einem Strang und haben eine gemeinsame Vision (SuS, LuL, SL, Eltern).
- Eigenverantwortung von Schule

Zukunftswerkstatt Lehrer:innenausbildung (Universitäre Lehrer:innenbildung)

Schlagworte: Systemische Zusammenhänge, Interdisziplinarität, Praxisorientierung, Persönlichkeitsbildung, Wahlangebot

Entwicklungslinien:

Achtsamkeit als Schlüsselkompetenz in der Lehrer:innenbildung

- Beitrag von Achtsamkeit als Querschnittsthema
 - positive individuelle, soziale und systemische Effekte
 - Querschnittsthema vieler schulpädagogischer Themen
 - Rolle als Mediator der Umsetzung pädagogischen Wissens
- Strukturelle Integration von Achtsamkeit und Persönlichkeitsentwicklung in die Lehrer:innenbildung
 - Das Thema Achtsamkeit sollte für die Studierenden ein durchgehend angebotenes Wahlangebot sein.
- Unterstützungssysteme zur Implementierung schaffen
- Bedeutsamkeit einer systemisch integrativen Entwicklungsperspektive
 - Achtsamkeit ist ein interdisziplinäres Thema, das nach einer neuen, integrativen und person-orientierten Form von Lehrer:innenbildung verlangt, die nicht mehr danach ausgerichtet ist, die partikularen Interessen einzelner Fächer zu bedienen.
 - Gleichzeitig scheint es derzeit so zu sein, dass ein Thema nur dann langfristig in der universitären Lehrer:innenbildung verankert werden kann, wenn es von einer konkreten wissenschaftlichen Disziplin zu sich genommen wird. Unter den gegebenen Bedingungen sind Zuständigkeit, Verantwortungsübernahme und Einbindung in den Fachdiskurs durch eine etablierte Disziplin notwendig, z.B. Bildungswissenschaft.
 - Achtsamkeit ist nicht als Add-On zu denken, sondern als Thema der kritischen Bildung(swissenschaft) und als Bestandteil curricularer Überlegungen.
- Die Leitungsebene kann ihre Funktion als Gamechanger bewusst nutzen.
- Austausch zwischen Ausbildung und beruflicher Praxis stärken
- Autonomie und Demokratie stärken

Zukunftswerkstatt Lehrer:innenfortbildung

Schlagworte: Transparenz, Sichtbarkeit, Qualitätskriterien, Qualifizierung, Integration, Transfer

Entwicklungslinien:

Gezielte Fortbildungsangebote für achtsame Schulleitungen

- Baustein „Achtsame Haltung und achtsame Schulkultur“ in bestehende Aus- und Fortbildungen integrieren
- Definieren, was eine achtsame Schulleitung auszeichnet
- Vernetzung von Schulleitungen in professionellen Formaten, um das Voneinander Lernen zu fördern
- Coaching- und Unterstützungsangebote für Schulleitungen

Sichtbarkeit von Erfahrungen und Gelingendem

- Einheitliche Qualitätsstandards helfen bei der Orientierung und erleichtern den Transfer.
- Idee für die Praxis: Jedes Bundesland hat bis 2028 mindestens 3 sichtbare Leuchttürme, bei denen Achtsamkeit systematisch etabliert ist; Schulen, die sich auf den Weg machen, können auf einen Leitfaden mit Kriterien für eine achtsame Schule sowie auf Konzepte zur Umsetzung/Prozessgestaltung zurückgreifen; die Schulen können im Austausch und in der Vernetzung voneinander lernen.

Grundbedingungen der Qualifizierung sicherstellen, indem ausreichend Multiplikator:innen für Achtsamkeit geschult werden

- Verständigung über Qualitätskriterien der Ausbildung
- Wichtig: Verkörperung von Achtsamkeitsqualitäten (Embodiment)
- Vernetzung mit Schulämtern, Schulen und Hochschulen

Es benötigt zeitliche und örtliche Freiräume für Achtsamkeit, die schulseitig in der Organisationsstruktur vorgesehen sein sollten

- Integration in bestehende Fortbildungsangebote/ Synergien
- Integration in die (betriebliche) Gesundheitsförderung
- Fortbildungsangebote in die Schulen holen (schulintern/ schulübergreifend)
- Bereits in der Grundschule ansetzen

Systemische und systematisch langfristige Verankerung von Achtsamkeit in der Schulstruktur

- Achtsamkeit ist nicht nur Inhalt, es geht darum eine achtsame Haltung als Basis einer Schulkultur zu fördern.
- Anerkennung der Stärken und Ressourcen der Schule
- Initiierung, Implementierung, Institutionalisierung, Evaluation operationalisieren
- Türöffner & Synergien nutzen, z.B. Gesundheit, Beziehung im Unterricht
 - ⇒ Schulprogramme
 - ⇒ Tiefenstruktur des Unterrichts
 - ⇒ Personalentwicklung

Zukunftswerkstatt Hochschule

Dr. Reiner Frey, Leiter ScoPE, Kanzler a.D. der UAS Frankfurt
Prof. Dr. Jörg Huth, Leiter ScoPE, Prof. für Baubetrieb, UAS Frankfurt
Denisa Sandbothe (in Vertretung), Mitarbeiterin Achtsam.Digital
PD Dr. Reyk Albrecht, Leitungsteam Achtsam.Digital
Prof. Nathalie Singer, Leiterin Real Sense Lab, Bauhaus Universität Weimar
Prof. Dr. Marcel Hunecke, AG Umweltpsychologie, FH Dortmund
Prof. Dr. Lars Rademacher, Online Journalismus, Hochschule Darmstadt (h_da)
Prof. Dr. Werner Stork, Sustainable Human Resources Management, Hochschule Darmstadt (h_da)
Prof. Gert Scobel, Journalist, Philosoph, Hochschule Bonn Rhein Sieg
Dipl. Kfm. Ron Dietrich, Referent Strategische Entwicklung Studium, HTW Dresden
Prof. Bettina Völter, Rektorin der ASH Berlin
Dr. Angela Kunow, Kanzlerin, Hochschule Harz
Antje Graf, Persönl. Referentin des Projektor für Bildung, TU Dresden
Katarina Dorn, Studierendeninitiative Mindful Students, Universität Regensburg
Prof. Dr. rer. medic. Gabriele Buruck, Professur für Gesundheitsprävention, Westsächsische Hochschule Zwickau
Prof. Dr. Andreas Thom, Professur für Geometrie, TU Dresden
Prof. Dr. Philipp Seitz, Professur Grundlagen, Wissenschaft & Methoden der Sozialen Arbeit Studienakademie Breitenbrunn
Annett Schneider, Dipl.-Psych. im Gesundheitsmanagement
Nadja Nolting, Pressesprecherin, OECD
Heiko Kotte, Fachbereichsleitung Gesundheit fördern, AOK PLUS
Elke Netz, Referentin des Prorektor für Talententwicklung, Universität Leipzig

Zukunftswerkstatt Schule

Tanja Honka, Bezirksregierung Arnsberg Abt. Schulpsychologie
Prof. Dr. Marie Ottilie Frenkel, Professur für Psychologie in der Gesundheitsversorgung,
HS Furtwangen, Prof. Dr. Stefan Schmidt, Stiftungsprofessur für Systemische Familientherapie, Universität Freiburg
Dr. sc. hum. Corina Aguilar-Raab, Leitung SEE Deutschland, Institut für Medizinische Psychologie, Universitätsklinikum Heidelberg
Nanine Schulz, Kulturbeauftragte und erweiterte Schulleitung Erika- Mann-Grundschule Berlin
Mandy Frömmel, Schulleitung, Schule am Palmengarten, Leipzig
Dr. Adrian Bröking, Stellv. Schulleitung, Friedrich-Ebert-Gymnasium, Berlin
Jara Smykalla, Stellv. Vorsitzende LandesSchülerRat Sachsen
Prof. Dr. Wilfried Schley, Professor für Erziehungswissenschaften und Lektor Universität Innsbruck Mitinitiator intus³
Fabian Wolff, Bezirksverbandsvorsitzender des Bezirkes Leipzig, GEW Sachsen

Zukunftswerkstatt Lehrer:innenausbildung

Dr. Doreen Forßbohm, Referentin Referat Lehrerbildung, Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Michael Albrecht, Leitender Regierungsschuldirektor Abt. Schule & Bildung, Bezirksregierung Arnsberg
Sebastian Siegert, Gesundheitsmanager Stabsstelle Gesundheitsmanagement, Landesamt für Schule und Bildung Sachsen
Detlev Vogel, Projektleiter am Institut für Schule und Heterogenität, PH Luzern
Susanne Krämer, Projektleiterin ABiK, Zentrum für Lehrer:innenbildung und Schulforschung, Universität Leipzig
Alexander Biedermann, Direktor, Zentrum für Lehrer:innenbildung und Schulforschung, Universität Leipzig
Hannah Lilly Lehmann, Vorsitzende StadtSchülerRat Leipzig
Dr. Karlheinz Valtl, Senior Lecturer em., Bildungswissenschaftler, Leiter Masterstudiengang "Achtsamkeit in der Bildung", Universität Wien
PD Dr. Dr. Martin Harant, Akademischer Oberrat, Erziehungswissenschaftler, Universität Tübingen
Prof. Dr. Tim Unger, Prof. für Erziehungswissenschaft, RWTH Aachen
Prof. Dr. Maria von Salisch, Professur für Entwicklungspsychologie, Leuphana Universität Lüneburg
Dr. Nadine Richter, AG Umwelt Psychologie, FH Dortmund

Zukunftswerkstatt Lehrer:innenfortbildung

Prof. Dr. Hans Ulrich Baumgarten, Gruppenleiter Weiterbildung, Ministerium für Kultur & Wissenschaft NRW
Birgit Berlitz-Kapolke, Leiterin Stabsstelle Gesundheitsmanagement, Landesamt für Schule und Bildung Sachsen
Dr. Bernd-Uwe Althaus, Schulamtsleiter, Staatl. Schulamt Nordthüringen
Petra Hübner, Fachgruppenleiterin Professionalisierung von Lehrkräften, Schulentwicklungsberatung, LISA Halle
Nancy Biermann, Parlamentarische Beraterin Bildung, Sächsischer Landtag
Prof. Dr. Josef Keuffer, Direktor a.D., Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulforschung Hamburg
Martina Teske, Behörde für Schule und Berufsbildung, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg
Dr. Martina Aßmann, Vorsitz MBSR Verband
Günther Hudasch, Vorsitz Achtsamkeit für Kinder und Jugendliche (AKiJu e.V.)
Katja Hildebrandt, Fachberaterin BGF Fachbereich Gesunde Psyche (AOK PLUS)
Prof. Dr. Nils Altner, Alice Salomon Hochschule Berlin, Evang. Kliniken Essen-Mitte
Helle Jensen, Empathie macht Schule
Dr. Selma Polat-Menke, Entwicklerin Herzbeschrmt, Gymnasium Herderschule, Lüneburg
Dörthe Engelhardt, Vorsitzende Landeselternausschuss Berlin
Vera Kaltwasser, Entwicklerin von AiSCHU, Achtsame 8 Wochen
Katharina Wyss-Schley, Mitgründerin Leadership Academy, MeTAzeit-Dozentin
Dr. Nina Bürklin, Geschäftsführung AVE Institut für Achtsamkeit, Verbundenheit und Engagement

Veranstalter:innen der Zukunftswerkstatt Bildung

Susanne Krämer, Projekt Achtsamkeit in der Bildung und (Hoch-)Schulkultur, ZLS, Universität Leipzig

Dr. Nina Bürklin, AVE Institut für Achtsamkeit, Verbundenheit und Engagement

Förderpartner: AOK PLUS

